

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 59 (1981)
Heft: 5

Rubrik: Liebe Redaktion!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Liebe Redaktion!

Leserbriefe sind erwünscht

Wir freuen uns über jede Anregung, Anerkennung oder Kritik. Je kürzer Ihre Zuschrift, umso grösser ist die Chance des Abdrucks. Persönliche Anliegen beantworten wir direkt oder leiten sie an die zuständige Stelle weiter.

Gesuchte Gedichte

Ob sich in einem Bündner Schulbuch das Gedicht «**Johann Chaldar**» findet? «Es spielt in Bergün», schreibt Frau L. A., die es sucht.

Frau F. W. erinnert sich an einige Zeilen eines Gedichtes in Thurgauer Mundart. Dessen Anfang und Schluss gingen vergessen, doch im Mittelteil heisst es... «**Sie hönd di gliche Chleider trat, ihr ganzes Läbe glaub i grad . . .**» Wer hilft ergänzen?

Noch mehr Mundartgedichte! Herr H. S. sucht «**es chlises Negerbüebli, im heisse Afrika, het einisch met der Mueter zum Acher müesse ga . . .**» und «**E eusem Dorf am Cheleraï, do wohnt e chline Lækker, fascht allethalbe rüert er Schtei und denn net bloss uf d Aecker.**»

Vor 70 Jahren hörte Frau K. D. gelegentlich das Lied singen, dessen Anfang lautet: «**Freund ich bin zufrieden, geh' es wie es will . . .**» Wer kennt das ganze Lied?

Frau F. T. ginge ein grosser Wunsch in Erfüllung, wenn wir für sie das Lied vom Findelkind, das im Schneegestöber ausgesetzt wurde, auftreiben könnten. Sie erinnert sich nur noch an eine Zeile «**übers Jahr im andere Summer . . .**»

Noch einer Gedächtnislücke müssen wir nachhelfen, Frau E. Z. hat einen Teil eines Gedichtes vergessen, das sie früher oft aufsagte «**Me**

het mi immer gfroget scho, worum bist du ledig no, säg bringsch du s zu keiner Frau, du ggesch ja, ander hend doch au?»

Wer kennt die Gedichte von Alfred Hugenberg so gut, dass er Frau Ch. K. helfen kann? Sie möchte in einen Familien-Gottesdienst das Gedicht «**Zwei Bauern**» («Der Hansi und der Michel . . .») einbeziehen.

Frau L. G. hat für uns schon verschiedene Gedichte gefunden, diesmal sucht sie selber: «**Sieben Kinder hat mit Schmerzen, sie dereinst zur Welt gebracht, einsam starb im Hospitale ein getreues Mütterlein.**»

Wo leben theaterbegeisterte Laienschauspieler, die mit dem Singspiel «**Das Lebenselixier**» von Helen und Erich Keller Frau A. L., deren ganze Hoffnung die «Zeitlupe» ist, glücklich machen können?

Zur direkten Antwort sind folgende Lieder erwünscht: «**Almenrausch und Edelweiss, ewiger Firn und Gletscher und Eis**», «**Früh Morgens, wenn die Hähne krähen und der Wachtelruf erschallt**», und «**Vo mine Berge mues i scheide.**»
Herrn Xaver Wey-Fischer, Gibelstrasse, 6073 Root/LU

«**In Roberts niedlichem Gärtchen stand ein Bäumchen . . .**» Wer erinnert sich an den ganzen Text und schickt ihn direkt an Frau E. Gyger, Alterszentrum, Eichenweg 16, 5035 Unterentfelden.

Gefundene Gedichte

Photokopiert, maschinengeschrieben und handschriftlich flatterte «**Orgetorix**» auf unseren Schreibtisch. Wir haben alle Abschriften weitergeleitet. Ganz besonders beeindruckt hat uns, was Frau M. W. in Z. dazu geschrieben hat: «Dieses Gedicht habe ich vor etwa 60 Jahren in der Schule gelernt und auswendig im Gedächtnis behalten.»

Einige Leser haben uns einfach mitgeteilt, wo das Gedicht zu finden ist: Im Lesebuch für das 5. Schuljahr, Zürich 1896, und in «100 Balladen aus der Schweizer Geschichte», Herausgeber Ernst Eschmann, Verlag Orell Füssli, Zürich.

Den Wunsch nach dem «Suur-siess Dääfeli» konnten wir ebenfalls erfüllen. Die liebenswürdige Leserin, die das Gedicht kannte, schickte noch ein zweites Gedicht von Mary-Rose Naber.

Dreimal bekam Frau L. R. in Q. das Gedicht vom «Geissbub und Ratsherrn» («Es hett einisch es Büebli sin Aetti . . »)

Herrn G. K. in Zürich können wir berichten, dass «Dä Heiri Stänz hät s Wybe im Chopf» von Alfred Huggenberger stammt. Es steht im Gedichtband «Pfefferminz und Magenbrot» und ist 1936 im Volksverlag Elgg erschienen.

Stimmt es wohl, dass «I weiss es Ländli i de Schwyz» eigentlich heissen müsste «I weiss es Dörfli i de Schwyz» und «Kientalerdörfli heisst? Ob uns jemand hier helfen kann?

Wir danken unseren Leserinnen und Lesern für ihre Hilfsbereitschaft.

Ganz umsonst haben wir bis jetzt auf den «Schulmeister vo Brülisau» gewartet. Wir hoffen noch immer auf findige Leser aus dem Appenzellerland!

Die Redaktion dankt allen Einsendern für ihre bereitwillige Hilfe. Kopien der gefundenen Gedichte erhalten Sie gegen Rückantwortumschlag.

Zu teure SBB-Senioren-Abonnemente!

Die Seniorenbillette sollen schon wieder teurer werden. Das sollte sofort abgeklärt werden, bevor es zu spät ist. Dieser Aufschlag muss unter allen Umständen scharf abgelehnt werden, denn diese Billette sind ja jetzt schon zu teuer. Und wenn auch eine Erhöhung der AHV-Ren-

ten kommt, so ist das zu teuer. Der Herr Zentralpräsident sollte da ganz energisch vorsprechen in Bern, sonst werden wieder einige tausend Billette weniger gelöst, wie vor einem Jahr.
Herr E. A. in H.

1. Warum erhöhen die SBB ihre Tarife?

Seit Mitte 1980 hat die Teuerung wieder merklich angezogen. Im Juli 1981 erreichte sie eine Jahresrate von 6,8 %. Verschiedene Anzeichen deuten darauf hin, dass sie sich in den nächsten Monaten nicht zurückbilden, sondern eher noch leicht erhöhen wird.

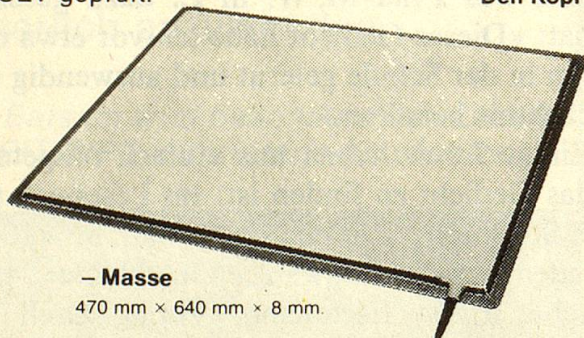
Dieser Entwicklung können die schweizerischen Transportunternehmungen nicht untätig zusehen. Sie haben bei der Teuerungsanpassung der Personentransporte stets Zurückhaltung geübt und sich bemüht, einen Teil der Teuerung möglichst durch Produktivitätssteigerung und Verkehrsförderungsmaßnahmen aufzufangen. Dies wird daraus deutlich, dass der Fahrpreisindex im Juli 1981 bei einem Stand des Konsumentenpreisindex von 241 (1960 ± 100) nur 197 beträgt. Entscheidende Verbesserungen der finanziellen Lage durch verkaufsfördernde Massnahmen allein sind aber nicht zu erwarten. Eine teuerungsbedingte Anpassung der Preise auf März 1982 ist daher leider nicht zu umgehen.

Der Preis für Seniorenabonnemente soll im Rahmen des Normaltarifs, d. h. um rund 9 %, von 90 auf 98 Franken erhöht werden. Dies ergibt eine monatliche Erhöhung von 67 Rappen. Diese neuerliche Anpassung der Preise haben die Transportunternehmungen nicht leichten Herzens beschlossen. Eine Schonung der Seniorenabonnemente ist aber nicht möglich. Wir möchten daran erinnern, dass diese preisgünsti-

KISAG-Wärmeplatte gegen kalte Füsse

SEV geprüft.

Den Kopf halt' kühl, die Füsse warm – das hält den besten Doktor arm



– Masse

470 mm × 640 mm × 8 mm.

Eine neue Heizidee zum Energiesparen!

Wer warme Füsse hat, empfindet am ganzen Körper angenehme Wärme.

Die neue KISAG-Wärmeplatte hält Ihre Füsse warm – wo immer Sie wollen.

Die extrem flache und stabile Chromstahl-Wärmeplatte ist äusserst sparsam (100 Watt), vollständig isoliert und kann deshalb auch im Freien verwendet werden.

Kisag

Kisag AG, CH-4512 Bellach, Tel. 065 / 37 12 01

gen Ausweise 1963 als verkehrsfördernde Massnahme eingeführt wurden.

2. Sind einige tausend Abonnemente weniger gelöst worden?

Trotz den unumgänglichen Tarifierhöhungen der letzten Jahre erfreut sich das Seniorenabonnement weiterhin grosser Beliebtheit. Wohl nehmen die Verkaufszahlen nicht mehr im gleichen Umfang zu wie in den ersten Jahren nach der Einführung. Dies ist aber gar nicht mehr möglich, weil schon heute ein grosser Teil der Senioren, die das öffentliche Transportmittel noch benützen können, ein Seniorenabonnement besitzen.

Der Verkauf der Seniorenabonnemente hat sich in den letzten vier Jahren wie folgt entwickelt:

1977: 369 000	1979: 373 000
1978: 370 000	1980: 381 000

Von einem Verkaufsrückgang kann somit nicht gesprochen werden.

Generalsekretariat SBB
Information und Public Relations
A. Amstein

Post aus Frauenfeld

Sicher erinnern Sie sich an unseren Farbbericht im Juniheft (S. 64 ff.) über die tapfere Frau Beerli im Rollstuhl. Sie schrieb kürzlich:

«Letzten Donnerstag kamen zwei Damen aus Zürich, luden mich zum Mittagessen ein und überreichten mir ein Couvert mit 700 Franken! Auch heute bekam ich einen Brief aus Kölliken mit 100 Franken. Auch eine Schulkameradin, von der ich seit Schulende nichts mehr gehört habe, sandte mir 20 Franken. Es gibt halt doch noch gute Leute!»

Die Redaktion schliesst sich diesem Dank von Herzen an; es freut uns, wenn unsere Berichte solche tatkräftige Hilfsbereitschaft auslösen.

«Der Holzofenbäcker von Stilli»

(s. Augustheft, S. 64 ff.) meldete sich nach dieser Reportage wie folgt: «Herzlichen Dank für alles, was Sie unternommen haben und dass alles so gut geraten ist. Die Bilder sind sehr schön und die verschiedenen Echos waren eine grosse Freude. Dürfen wir noch eini-

Wollen Sie wieder gut hören, am Leben teilnehmen?

Ihr FACHGESCHÄFT ist für Sie da. KOSTENLOSE und FACHMÄNNISCHE Beratung durch HÖRGERÄTE-AKUSTIKER mit EIDG. FACHAUSWEIS.

IM OHRGERÄT «alles im Ohr», HINTEROHRGERÄTE «mit Richtmikrofon», HÖRBRILLEN, KNOCHENLEITUNGSHÖRBRILLEN «ohne jeglichen Ohreinsatz» aller Fabrikate, sämtliche Zubehöre, eigener Reparaturservice.



Mitglied
Informationszentrum
für gutes Hören

Vertragslieferant der IV und AHV.

PHONAK

Ihre Hörberatung

Talacker 35, 8001 Zürich,
Telefon 01 211 33 35
Tram 2 und 5, Sihlstrasse

Rheuma

chronisches und plötzlich auftretendes, welches sich bei Wetterwechsel verschlimmert, wird mit den wirksamen homöopathischen

OMIDA-Rheuma-Ischiastropfen

günstig beeinflusst.

Unterstützen Sie die Kur durch Anregung der Nierentätigkeit, indem Sie OMIDA-Nieren-Blasentropfen im täglichen Wechsel mit OMIDA-Rheuma-Ischiastropfen einnehmen.

OMIDA-Rheuma-Ischiastropfen Fr. 6.50 (30 ml), Fr. 9.80 (60 ml) (60 ml)

Erhältlich in Apotheken und Drogerien

Homöopathische OMIDA-Heilmittel seit 1946

LEBEN und GLAUBEN

Die Wochenzeitschrift auf christlicher Basis. Jede Woche eine neue Fülle von ausgewählten Beiträgen.

Gratis erhalten Sie Probenummern beim Verlag mit untenstehendem

Gutschein für vier Gratis-Probenummern. ✂

Name: _____

Strasse: _____

PLZ, Wohnort: _____

Auf Postkarte aufkleben oder in Couvert eingesteckt senden an

3177 Laupen BE

LEBEN und GLAUBEN

Bei Magen-
beschwerden
und
Verdauungs-
störungen,
Aufstossen,
Unwohlsein,
Reiseübelkeit
nehme ich



Zellerbalsam

Man spürt rasch die lindernde Wirkung und merkt, wie die balsamischen Heilpflanzen-Wirkstoffe den Magen besänftigen. Ob rein oder auf Zucker eingenommen... Zellerbalsam wird auch Ihnen helfen und Sie von Magenbeschwerden und Verdauungsstörungen erfolgreich befreien.



Angenehm auch als
Mund- und Gurgelwasser

Flaschen zu 50, 130 und 250 ml in Apotheken und Drogerien

Wir helfen Schranken abbauen!



- sicher,
- leicht,
- wetterfest

HANDI-RAMP-
Auffahrschienen

in 1 bis 4 Meter Länge nach Mass

Hilfen für Gesunde und Kranke

Verlangen Sie
Unterlagen über diese
und weitere Auffahrt-
hilfen für Rollstühle.

DrBlatter+Co
Succ. E. Blatter

8038 Zürich Staubstrasse 1 Tel. 01-45 14 36

Bronchitis

Bei Bronchialhusten, akuter
und chronischer Bronchitis helfen
die homöopathischen

OMIDA-Bronchialtropfen

in Apotheken und Drogerien 30 ml Fr. 6.50

Homöopathische OMIDA-Heilmittel seit 1946

ge Exemplare bekommen, um sie alten Kunden weiterzugeben?»

Natürlich haben wir den Wunsch von Herrn Adolf Hinden gerne erfüllt und uns über seinen Gruss gefreut.

Wer hat auch am 29. Februar Geburtstag?

Kürzlich schrieb uns ein Leser, der am 29. Februar 1896 geboren ist: «Könnte man nicht einmal alle ‚Schaltjährlere‘ zu einem Treffen einladen? In meinem langen Leben habe ich so wenigen derartigen Zusammenkünften beiwohnen können.»

Wir ermunterten den Verfasser, die Verwirklichung der originellen Idee doch selbst an die Hand zu nehmen. Hier seine Antwort:

Wer geboren am 29. Februar melde sich mit oder ohne Haar, ab Jahrgang 1900 ungeniert, allein, zu zweit, zu dritt oder viert, um einen schönen Tag zu erleben, den uns das Leben noch kann geben.

Mit Geburtstag'n war'n wir nie verwöhnt, drum sei uns Festen jetzt gegönnt.

Versammlungsort: was schlägt ihr vor?

Wo woll'n wir tagen mit Humor?

Ueberall ist's schön und ist man gern, sei's nun in Zürich, Bern, Luzern.

Setzt euch nun hin und schreibt wie der Blitz dem Organisator Theiler Fritz.

Alle «Schaltjährlere», die einmal eine «ausgefallene» Geburtstagsfeier nachholen möchten, wenden sich bitte an:

Herrn Fritz Theiler

Stationsstrasse 99

8360 Eschlikon-Wallenwil

Wir sind gespannt, was sich aus diesem Vorschlag entwickelt. Gerne hören wir, was «sich tut».

Die «Erfinderin» der «Zeitlupe» schreibt

Wie sehr freut es mich, dass der seinerzeit von mir erfundene und von Ihnen gewählte Titel für das Seniorenmagazin «Zeitlupe» soviel Anklang gefunden hat. Nie hätte ich gedacht, dass ich mit diesem Vorschlag Erfolg hätte! Zu jener Zeit lag ich sehr krank in einer Klinik in Brissago und hatte aus lauter Langeweile nach einer Benennung des Seniorenmagazins gesucht.

Heute bin ich selber ins Zeitlupenalter vorgerückt und für jede erdenkliche Abwechslung dankbar.

Die «Zeitlupe» übermittelt mir eine Fülle von Ideen zum Zeitvertreib, aber auch interessante und lehrreiche Lektüre. Wenn man liest, dass andere Zeitgenossen dieselben Probleme zu überwinden haben, fühlt man sich nicht mehr als Aussenseiter, sondern als Glied in einer langen Kette.

Die «Zeitlupe» kann ich allen alternden Menschen empfehlen, doch dürften auch jüngere Generationen an dieser Zeitschrift Interesse finden.
Frau Elsa Merz in Rüttenen

Wir freuen uns mit der «Erfinderin» über ihre damalige Glanzidee. Sie hat ihren Klinikaufenthalt gut genutzt und uns allen einen grossen Dienst geleistet, für den wir ihr auch heute noch dankbar sind!

Freundliches Echo

Vielen Dank für die wervolle August-Nummer! Es ist ein *schönes*, reichhaltiges Heft. Ich möchte es nicht mehr missen.
Frau D. M. in K.

Jedesmal, wenn ich die August-Nummer in die Hand nehme, bin ich vom Titelbild begeistert. Der tiefere Sinn der Aufnahme und auch die schöne Druckwiedergabe nehmen mich gefangen, im übrigen bedeutet mir die Zeitlupe auch sonst recht viel.
Herr E. K.

Die Probenummer habe ich einer Bekannten gegeben, die auch Abonnentin werden möchte! Ich warte immer sehnlichst darauf; sie orientiert vielseitig und setzt sich für alle Belange der Senioren ein. Dafür möchte ich noch besonders danken!
Frau M. M. in Winterthur

Schon lange wollte ich Ihnen Vergelts Gott sagen für das geliebte, schön gestaltete Senioren-Magazin, das mit mir einige «alti Meitschi» jeweils mit Freude und Ungeduld erwarten.

Frau A. D. in Aadorf

Hier irrte die Redaktion

Das Zitat im August-Heft (S. 62) «Im Hause muss beginnen, was leuchten soll im Vaterland», stammt nicht von Gotthelf, sondern von Gottfried Keller.
Frau A. S. in Liebefeld

Danke für das Gold-Vreneli!

Es freut mich sehr und ich danke Ihnen und natürlich auch der Schweizerischen Kreditanstalt als Spender recht herzlich.

Das Vreneli hat nur einen kleinen Fehler, es ist 1914 geprägt worden und ich bin 1913 geboren!
Frau M. R. in Riehen

Ja, diesen «kleinen Fehler» muss unsere Gewinnerin wohl in Kauf nehmen. Soweit geht unser «Kundendienst» denn doch noch nicht. Aber vielleicht kann sie es umtauschen gegen «ihren Jahrgang».

Erfreuliche Ferien dank «Zeitlupe»-Inserat

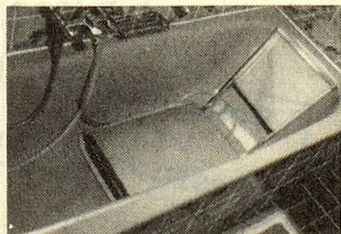
Auf Ihr Inserat hin verbrachte ich Ferien in der «Sonnenhalde» in Unterägeri. Unterkunft prima, Diätwünsche wurden gerne erfüllt, einige Kinder störten gar nicht und der Preis stimmte genau. Das Haus ist sehr zu empfehlen.
Frau M. E. in Basel

Wir publizieren diesen Brief nicht, um einen Inserenten zu bevorzugen, sondern weil wir Sie bitten, uns positive und negative Erfahrungen mit Inserenten mitzuteilen.

Redaktion Peter Rinderknecht

BADEN ein VERGNÜGEN

mit dem Badelifter in der Tasche



Beratung durch:

hermap

W. HERMETSCHWEILER
ZÜRICHSTRASSE 56
6004 LUZERN, TEL. 041 - 36 93 53

Montag bis Freitag geöffnet

